

## DER GRÜNE RING

Der Grüne Ring ist einer der beliebtesten Rad- und Wanderwege in der Region Hannover. Aus gutem Grund, denn die 160 Kilometer lange Route durchquert neun unterschiedliche Landschaftsräume und verbindet zehn Städte und Gemeinden miteinander. Auch das originelle Wegweisungssystem verdient Beachtung. Blau gestrichene Objekte wie Holzpfosten, Bänke oder Bordsteinkanten zeigen den Weg. Radler und Wanderer müssen sich so in der Landschaft orientieren und manchmal innehalten: Stehenbleiben, Sehen, Gucken, Staunen gehören dazu.

Wer den Grünen Ring rund um Hannover abfährt oder abgeht, begegnet gut 50-mal dem Element Wasser. Manchmal ist das Erlebnis unausweichlich, zum Beispiel weil der Mittellandkanal und die Leine so dominant sind oder überquert werden wollen. Manchmal lässt sich das Zusammentreffen nur erleben, wenn man die Augen offen hält und weiß, wohin man schauen muss. Kleine Bäche, Kaskaden und verwunschene Flusslandschaften sind zu entdecken! Es lohnt es sich, Halt zu machen und vor Ort mehr über die Wietze, die Ihme, die Fösse, den Hirtenbach oder die Senie zu erfahren.

Das ermöglichen 18 neue Wasserzeichen am Grünen Ring. Sie weisen als Hingucker auf die Bedeutung der jeweiligen Gewässer hin und erzählen Wissenswertes über das Wasser am Wegesrand. Als Stele, Wasserzähler, Wassertafel und als Wasserschild stehen sie in der Landschaft und laden zur Spurensuche ein.

Auf geht's und viel Spaß unterwegs!

### Stele

#### 1 IHME – ZU NEUEM LEBEN ERWACHT

Die Ihme entsteht in Evestorf aus zwei Deisterbächen und mündet nach 16,3 km in die Leine. Die Ihme hat sich zu einem naturnahen Fließgewässer entwickelt, nachdem breite Gewässerrandstreifen erworben, Uferbefestigungen entfernt, Erlen gepflanzt und Bermen angelegt wurden. Am Standort ist der Sohlabsturz in eine Sohlgleite umgebaut, so dass auch hier Wassertiere bachaufwärts gelangen.

### Wassertafel

#### 2 HIRTENBACH IN SEINER NEUEN GESTALT

Der Hirtenbach beginnt an der Gehrdener Straße in Ronnenberg und mündet nach 10,4 km in Hannover in die Ihme.

Der begradigte und vertiefte Bach diente lange Zeit ausschließlich der Entwässerung. Heute ist die Fließgeschwindigkeit des Baches verlangsamt und Randstreifen aus Kräutern, Hochstauden und Gehölzen bieten neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen.

### Stele

#### 3 FÖSSE – NORDSEE IM BINNENLAND?

Die Fösse beginnt im Velberholz und mündet nach 8 km in die Leine.

Der Salzgehalt der Fösse im Oberlauf beruht auf natürlichen Quellen wie dem Benther Salzstock. An den Ufern wachsen daher salztolerante bzw. salzliebende Pflanzen, die gewöhnlich eher an der Nordsee anzutreffen sind. Die Ausweitung der Salzflora stellt niedersachsenweit eine Besonderheit dar.

### Wasserzähler

#### 4 WASSERHOCHBEHÄLTER HEISTERBERG – OHNE DRUCK KEINE DUSCHE

Auf der Kuppe des 90 m hohen Heisterberges steht der Wasserhochbehälter. Dieser sorgt für passende Druckverhältnisse im Trinkwasserleitungsnetz und gleicht den schwankenden Verbrauch zwischen den Tagesspitzen und den sog. „Verbrauchtälern“ in der Nacht aus. In den Speicherbehälter wird über Nacht Trinkwasser eingespeist.



### Wassertafel

#### 5 AHLEMER MASCHGRABEN – VERBORGENE QUELLE

Der Ahlemer Maschgraben beginnt als gefasste Quelle im Stadtteil Ahlem. In seinem Verlauf unterquert der Bach mit Hilfe eines Dükers den Stichkanal Linden, durchfließt das Landschaftsschutzgebiet „Mittlere Leine“ und mündet nach 1,6 km auf dem Gebiet der Stadt Seelze in die Leine. Der Stichkanal liegt höher als der Standort der Wassertafel, so dass die Wasseroberfläche des Kanals nicht sichtbar ist. Die Schiffe scheinen über Land zu fahren.

### Wasserzähler

#### 6 FLUTBRÜCKE IN DER LEINEAUE – FÜR DIE KLEINEN HOCHWASSER

Von hier aus kann die Dynamik der ausufernden Leine beobachtet und der Weg trockenen Fußes passiert werden. Seit Uferwälle abgetragen wurden, tritt die Leine schon bei kleineren Hochwassern über die Ufer. Die Aue dient somit als Rückhaltefläche für den örtlichen Hochwasserschutz. Zugleich haben autotypische Tiere und Pflanzen wieder bessere Lebensbedingungen.



### Wassertafel

#### 7 STÖCKENER BACH – FLIESST BACHAUFWÄRTS

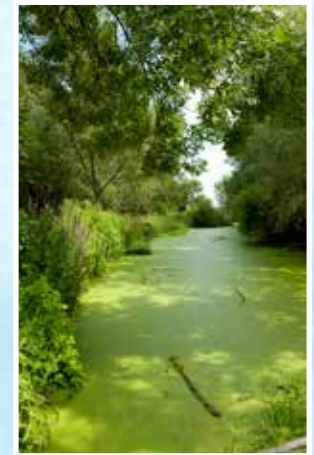
Der Stöckener Bach fließt gemächlich auf einer Länge von 2,7 km durch die Stöckener Wälder, bevor er über eine kurze Kaskade in die Leine fällt. In Höhe des „Laukerthofs“ hat sich das Bachbett tief in die Terrassenkante des Leinetals eingegraben und ein Kerbtal von 4 m Höhe gebildet. Bei Hochwasser drückt das Wasser der Leine in den Stöckener Bach: Das Wasser fließt dann „bachaufwärts“ und tritt über die Ufer.

### Stele

#### 8 LEINE BEI MARIENWERDER – BEGEBBARE LANDSCHAFTSBILDER

Die Leine entspringt in Leinefelde im thüringischen Eichsfeld und mündet nach 281 km nördlich von Schwarmstedt in die Aller.

Bis ins 19. Jahrhundert war sie ein wichtiger Schifffahrtsweg, z. B. für die Tuch- und Maschinenfabriken in Linden. Heute hat sie eine hohe Bedeutung für den Fließgewässerschutz und die Fischfauna, weil sie als Lebensader mehrere Naturräume verbindet.



### Stele

#### 11 MITTELLANDKANAL – VOM SCHIFF AUF DIE SCHIENE, VON DER SCHIENE AUF DAS SCHIFF

Der Nordhafen ist einer der vier hannoverschen Binnenhäfen und ein wichtiger Umschlagplatz für den Seehafen- und Hinterlandverkehr. Das Hafengebiet am Mittellandkanal umfasst ca. 63 ha. Die Ausbuchtung am Standort der Stele dient der Schifffahrt als Wendestelle und ist durch ein blaues Schifffahrtszeichen gekennzeichnet.

### Stele

#### 12 WIETZE – NATURNAHER AUSBAU

Die Niederungen der Wietze waren einst von einem hohen Grundwasserspiegel geprägt. Ausgedehnte Bruchwälder, Moore und Feuchtgrünland waren typisch für diese Landschaft und sind in Teilen auch heute noch zu erkennen. Die Wietze selbst ist durch massive Begradigung ein künstlich ausgebautes Gewässer ohne abwechslungsreiche Gewässerstruktur. Daher wird die Wietze abschnittsweise durch einen naturnahen Ausbau ökologisch verbessert.

### Wasserzähler

#### 13 WIESENBACH – EIN TROCKENES BETT

Der Wiesenbach beginnt an der Tilkenstrift nördlich des Laesberges und mündet nach 16 km in die Wietze. Am Standort säumen Hochstauden, Schilf und Farn das Ufer und grenzen den Bach von den Ackerflächen ab. In den regenarmen Monaten fällt er vor allem im Oberlauf trocken. Ursache dafür ist die Vertiefung des Bachbettes und die geringe Mächtigkeit der wasserleitenden oberen Bodenschicht.

### Wasserschild

#### 14 WIETZE – DUNKLES, SCHIMMERNDEN WASSER

Die Wietze beginnt am Zusammenfluss der Edder und Flöth an der A 7 in Isernhagen und mündet nach 30 km in die Aller.

Die rotbraune Färbung und die glänzende Oberfläche bekommt die Wietze durch die Edder und Flöth, die organische Substanzen (Huminstoffe) und Eisenhydroxid aus dem Oldhorster Moor mit einbringen.

### Wassertafel

#### 15 WIETZGRABEN – AN DER KANTE DER MERGELGRUBE ENTLANG

Der Wietzgraben stellt die Verlängerung des Bockmerholzgrabens dar und mündet nach 16 km als Laher Graben in die Wietze. Der Bach ist ein künstlich ausgebautes Fließgewässer. Er durchströmt und entwässert Landschaftsräume mit großflächigen Mergelgruben, Wäldern und intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen. Durch den Misburger Wald fließt der Wietzgraben naturnah und verbessert dort seine Wasserqualität.

### Stele

#### 16 MITTELLANDKANAL – SACKGASSE MISBURGER HAFEN

Der Mittellandkanal verbindet auf einer Länge von 325 km den Dortmund-Ems-Kanal im Westen mit dem Elbe-Havel-Kanal im Osten. Unweit der Aussichtsplattform endete 1916 ursprünglich der Mittellandkanal im Misburger Hafen. Nach dem Ersten Weltkrieg erfolgte der Weiterbau auf einer neuen Trasse. Der alte Abschnitt ist der heutige (3,3 km lange) Stichkanal.

### Wassertafel

#### 17 MITTELLANDKANAL – GEWINNT UND VERLIERT WASSER

Nach starken Regenperioden stürzt ein künstlicher Wasserfall in den Mittellandkanal.

Trotz der zahlreichen Einleitungen verliert der Kanal mehr Wasser als ihm zufließt: durch Verdunstung, Entnahme sowie durch den Schleusenbetrieb wird ihm Wasser entzogen.

Um einen gleichmäßigen Wasserstand zu gewährleisten, wird Wasser aus der Weser und Elbe in das Kanalbett gepumpt.

### Wasserschild

#### 18 SENIE – EIN BACH VERLIERT SEIN BETT

Die Senie heißt im Oberlauf Bruchgraben und beginnt im Bohnenkampsee in Wilkenburg. Der Bach fließt durch weitere Kiesteiche wie den Büntesee und den großen Ricklinger Teich. Nach 3,47 km mündet die Senie in die Ihme. Wenn Leine und Alte Leine über die Ufer treten, führt die Senie das Wasser aus dem Überschwemmungsgebiet nach Norden ab.

[www.hannover-grüner-ring.de](http://www.hannover-grüner-ring.de)

WASSERZEICHEN  
AM GRÜNEN RING

Region Hannover



Region Hannover

Der Regionspräsident

Region Hannover  
Team Regionale Naherholung  
Höltzstraße 17  
30171 Hannover  
Telefon: 0511/616 22629  
E-Mail: [radwege@region-hannover.de](mailto:radwege@region-hannover.de)  
Internet: [www.hannover-gruener-ring.de](http://www.hannover-gruener-ring.de)

Kooperationspartner  
Landeshauptstadt Hannover  
Stadt Hemmingen  
Gemeinde Isernhagen  
Stadt Seelze

Gestaltung der Wasserzeichen  
Atelier LandArt, [www.landart.de](http://www.landart.de)

Redaktion und Text  
Team Regionale Naherholung, Michaela Mäkel  
In Zusammenarbeit mit Silke Beck und Annegret Pfeiffer (Landeshauptstadt Hannover), Edit Gaal (Stadt Seelze), Ina Krause (Gemeinde Isernhagen), Heike Wehmeyer (Stadt Hemmingen), Stefanie Reimann, Dorothea Laske und Knut Diers

Gestaltung  
Region Hannover, Team Mediengestaltung, Christina Larek

Fotos  
Claus Kirsch, Thomas Langreder, Christian Stahl, Florian Smit

Karte  
Region Hannover, Team Mediengestaltung, Matthias Rößler

Druck  
Region Hannover, Team Druck & Post

Auflage  
11.2013/5

Stand  
November 2013









HANNOVER



Region Hannover





	Basisring		Routen der Fahrradregion Hannover		Stadtbahnlinie
	Innenschleifen/Umlandschleifen		Schienerverkehrsstrecke/Haltepunkt		Bushaltestelle
	Wasserzeichen		gemeinsame Routenführung		